

Vorreiter-Projekt im ganzen Ländle

Herrenberg: Solare Wegebeleuchtung an Schul- und Feldweg wird über Bewegungssensor gesteuert



Mehr Sicherheit bei Nacht: Der Feldweg nach Gültstein ist jetzt beleuchtet GB-Foto: Holom **Die Sicherheit gab den Ausschlag. Der Feldweg zwischen Gültstein und dem Schulzentrum im Herrenberger Längenholz ist jetzt beleuchtet. Das Konzept, das dabei umgesetzt wurde, ist bisher einmalig in Baden-Württemberg.**

Harald Marquardt

Klaus Maisch, im Herrenberger Rathaus für den Tiefbau verantwortlich, gerät bei diesem ungewöhnlichen Projekt schon ein wenig ins Schwärmen. Über Jahre hinweg war in der Bürgerschaft, in den Schulen und den kommunalen Gremien die Beleuchtung des gerade auch morgens und abends hoch frequentierten Weges diskutiert worden. Nun ist die Lösung gefunden. An dem rund 700 Meter langen Weg, den sich Radler, Schüler, erholungssuchende Fußgänger und die Landwirtschaft teilen, stehen seit kurzem neun Stahlmasten. An der Spitze montiert sind jeweils eine Leuchte, ein Solarpanel, das die nötige Energie einfängt, und ein Akku.

Mit Leuchtdioden ausgestattet

In der Grundschaltung sind die Leuchten gedimmt, erst wenn sich jemand auf dem Feldweg bewegt, gehen die Lichter an. Eingebaut wurden moderne, ebenfalls energiesparende Leuchtdioden. Pro Station strahlen 24 LEDs mit einer maximalen Leistung von jeweils drei Watt. Maisch: "Aber so viel brauchen wir gar nicht." Das Ziel sei eine Ausleuchtung, damit sich Benutzer bei Nacht gut orientieren können - und es zu keinen gefährlichen Begegnungen kommt. Eine vollwertige Ausleuchtung wäre wohl zu teuer gekommen und war im Hinblick auf unnötiges Streulicht auch nicht gewollt. Da die Lampen den Weg nur bei Bedarf erhellen, sei das Elektromog-Problem auf ein Minimum reduziert.